

Neue Arten zur javanischen Ornithologie.

Von Dr. O. Finsch (Braunschweig).

In meinem Aufsätze „Zur Erforschungsgeschichte der Ornithologie Javas“ (Journ. f. Orn. April-Heft 1906) wies ich bereits auf die Lücken unserer Kenntnis hin, die sich namentlich aus der ungleichen Sammeltätigkeit ergeben. Während dieselbe nämlich vorzugsweise im Westen wirkte, geschah im Osten unverhältnismäßig wenig. Noch mehr gilt dies für die Hochgebirge, sowie für die benachbarten Inseln und Inselchen. Ungerechnet der Kangean-Gruppe verzeichnet Vorderman's „Overzicht“ (1901) deren 27, ohne damit Vollständigkeit zu erreichen. Wenn beschämenderweise von der beträchtlichen, an 80 Quadratmeilen großen Insel Madura bisher überhaupt keine Berichte über Vogelsammlungen vorliegen und wir wenigstens solche von drei kleinen Inseln¹⁾ besitzen, so ist dies Dr. Vorderman zu danken. Als Sanitätsinspektor führten den Weitgereisten Dienstpflichten auch auf diese Inseln, von denen Bawean bereits 1840 von Diard im Auftrage der Regierung besucht worden war. Leider sind die von ihm hier gemachten Sammlungen im Leidener Reichsmuseum unpubliziert geblieben, bis auf eine den Inseln eigentümliche Art (*Brachypodius baweanus*, Finsch. Notes Leyd. Mus. 1905 p. 209).

Obwohl alle diese Java benachbarten Inseln nicht weit von der Küste entfernt liegen, lassen sie sich doch nicht so leicht erreichen. Jedenfalls sind erhebliche Unkosten damit verknüpft, schon für ein geeignetes Fahrzeug, wie z. B. eine Dampfbarkasse, die täglich allein an 100 Mark Miete kostet. Die zu erwartenden Resultate dürfen sich damit kaum in Einklang bringen lassen. Denn alle diese Inseln und Inselchen sind klein bis sehr klein und so ist es erklärlich, wenn bisher Seitens Privater nichts zu ihrer Erforschung geschah, umso mehr als die Holländer in Niederländisch Indien im allgemeinen auffallend geringes Interesse für Sammeln bekunden.

Es verdient daher besondere Anerkennung, wenn Herr Max Bartels in Pasir Datar, dem wir schon so viele wichtige Beiträge zur Kenntnis der Vogelwelt Javas verdanken, im Eifer für die Wissenschaft seine Untersuchung auch auf die Nachbarinseln ausdehnte. Im September vorigen Jahres machte er einen Ausflug nach den „Tausend-Inseln“ (Duizend eilanden),²⁾ jener Gruppe von ca. „100“ kleinen Inseln, die ca. 60 Kilometer nordnordwest von Batavia und ungefähr ebensoweit östlich vom Eingange der Sundastraße (Kap Poetjoeck spr. Putjuk oder St. Nicolaaspunt) in der Java-See liegen.

¹⁾ Karimondjawa (Vorderman Nat. Tijdschr. v. N. Ind. 1889), Bawean (ib. 1892) und Noordwacher (ib. 1895.)

²⁾ Als einzigen bisher von hier bekannten Vogel wird „*Columba livia*, Bonn.“ verzeichnet (Vorderman, System. Overzicht. etc. 1901 p. 77.)

Nach brieflichen Mitteilungen sind die Ergebnisse dieses Ausfluges sehr befriedigend ausgefallen, über die der unermüdlige Forscher demnächst in diesem Journal selbst eingehend Bericht erstatten wird. Als erste Frucht erhielt ich die nachstehend beschriebenen Arten zur Bestimmung eingesandt, darunter zwei neue, deren mutmaßliche Neuheit dem Scharfblicke des Kenners übrigens gleich aufgefallen war.

Zosterops Maxi n. sp.

Altes Männchen. Oberseite, nebst Kopf- und Halsseiten dunkel olivengrünlich (ebenso die Aufsensäume der schwarzen Schwingen); ein schmaler Stirnrand, sowie die Unterseite (einschließlich der Unterschwanzdecken) lebhaft citronengelb; die Körperseiten breit olivengelbgrün verwaschen (heller als die Oberseite); Unterflügeldecken weiß, gelblich verwaschen; ein breiter weißer Augenring, der vorderseits durch den schmalen schwarzen Zügelstrich durchsetzt wird, welcher den weißen Augenring unterseits schmal säumt. Schwanz einfarbig schwarz. Schnabel hornschwarz, der untere an Basishälfte horngraulich. Füße hornschwärzlich. Im Leben: „Oberschnabel bräunlich, Unterschnabel weißlichgrau; Füße lichtbleigrau, Sohlen gelb; Iris licht braungrau“: Bartels.

Long. tot.	Ala.	Cauda	Culmen	Tarsus.
105 mm	58 mm	40 mm	10 mm	17 mm

(100	50—53	30—35	9	— <i>parvula</i> . Java).
------	-------	-------	---	---------------------------

Von Pulu Pangang (Duizend eilande: Tausend-Inseln), wo Herr Bartels (19. September 1906) auch kaum dem Nest entschlüpfte Junge erhielt. Nach demselben Forscher findet sich die Art übrigens auch auf einigen „dicht bei Batavia gelegenen kleinen Inseln,“ also wahrscheinlich auch auf dem Festlande von Java.

Diese ausgezeichnete neue Art ist zunächst mit *Z. parvula* Rehb. (Finsch: Das Tierreich 15 Lief. *Zosteropidae* 1901, p. 26) verwandt. Wie letztere zeigt sie einfarbig schwarze Schwanzfedern. Die oberen Schwanzdecken sind aber nicht citronengelb, sondern nur wenig lichter grünlich als die Oberseite. Der weiße Augenring ist stärker entwickelt. Außerdem durch den schmalen gelben Stirnrand und bedeutendere Größe unterschieden.

Ich benenne die Art nach ihrem Entdecker, der mit derselben die Avifauna Javas wiederum überraschend bereicherte.

Chibia ter Meuleni n. sp.

Altes Männchen. Tiefsammtscharz; die Federn des Scheitels mit großen rundlichen, die auf Kehle und Kropf mit mehr länglichen, metallischgrün scheinenden Endflecken, die sehr langen, schmalen Federn der Halsseiten (bis 30 mm lang und förmliche Büschel bildend), längs der Schaftmitte von derselben metallisch-

grünen Färbung, ebenso die längsten oberen Schwanzdecken; untere Flügeldecken einfarbig schwarz; Schwingen und Schwanzfedern schwarz, an der Außenfahne metallischgrün gesäumt; hintere Armschwingen, obere Flügeldecken und die mittelsten Schwanzfedern dunkel metallischgrün (lebhafter als die Endflecke auf Scheitel und Kropf); die äußerste Schwanzfeder jederseits ist am Ende stark aufwärts, mit der äußersten (breiten) Spitze zugleich etwas einwärts gebogen; an der Stirn einige (sechs) schwarze haarähnliche Schäfte, die (bis 45 mm lang) bis zum Nacken reichen. Schnabel und Füße schwarz. Im Leben: „Schnabel und Füße schwarz; Iris milchweiß“: Bartels.

Das eingesandte Stück wurde (am 18. September 1906) auf den Tausend Inseln und zwar Pulu Pajung (Poeloe Pajoeng) von Herrn Bartels erlegt, der die Art auch hier als Brutvogel feststellen konnte. Ein Weibchen enthielt ein fast legereifes Ei.

Nach dem Freunde und Mitbesitzer der Sammlung des Entdeckers, Herrn J. ter Meulen jr. in Amsterdam benannt.

Long. tot.	Ala.	Caud.	Culmen
265 mm	153 mm	110—115 mm ¹⁾	32 mm
255 „	152 „	118 „	27 „
255 „	144 „	118 „	32 „
270 „	155 „	120—128 „	26 „
	160—169 „	145—150 „	35 „

Rictus.

38 mm ♂ Tausend Inseln.

— *sumatrana*. Nach Salvadori.

— *viridinitens*. „ „

32 mm ♀ *leucops*. Celebes Samml. Nehr Korn.

„ Nach Hartert.

Ausgezeichnet durch die langen haarähnlichen Schäfte an der Stirn, die lebhaft metallischgrüne Färbung der Flügel, wie der Endflecke auf Scheitel, Kehle und Kropf, die langen, schmalen Federn der Halsseiten und die milchweiße Iris. In letzterer Eigentümlichkeit ganz mit *Ch. leucops* (Wall.) von Celebes übereinstimmend. Aber letztere Art zeigt auf den Flügeln nur einen schwachen metallischgrünen Schein und die Endflecke auf Stirn, Kehle und Kropf sind nicht grün sondern metallischpurpur glänzend. Außerdem ist *Ch. leucops*, wenigstens nach den Mafangaben Hartert's²⁾, bedeutend größer. Jedenfalls nächstverwandt mit *Ch. sumatrana* (Wardl. Rams.) und *Ch. viridinitens* (Salvad.) von Si Oban der Mentawai-Gruppe (Westsumatra). Die erstere Art unterscheidet sich aber schon durch den purpurnen Metallschein

¹⁾ Und zwar: mittelste Schwanzfeder 110 mm, äußerste 115 mm.

²⁾ Vergl. Nov. zool. 1902, p. 441. Ein Weibchen der Sammlung Nehr Korn (Rurukan, Minahafsa, Dr. Platen) ist ansehnlich kleiner und zeichnet sich überdies durch die weißen Endspitzen der unteren Flügeldecken aus.

und kürzeren schwächeren Schnabel, die letztere durch ansehnlich geringere Größe und rotgefärbte Iris.

Gerygone Modiglianii Salvad.

Ann. Mus. Civ. Genova. Serie 2. vol. XII 1891. p. 52 (Sumatra) — *G. pectoralis* Davison. Ibis 1892. p. 99 (Malacca).

Ein altes Männchen, von Bartels in der Nähe von Batavia (12. Dezember 1906) erlegt. Schnabel und Füße schwarz. Im Leben: „Schnabel schwarz, Füße schwarzbraun, Sohlen gelb, Iris tief dunkelbraun“: Bartels.

Ala.	Cauda	Culmen	Tarsus	
50 mm	33 mm	9 mm	16 mm	♂ Batavia.
54 „	37 „	9 „	18 „	(Nach Salvadori).

Das Exemplar stimmt ganz mit den obigen Beschreibungen überein, nur bezeichnet Salvadori die Färbung der Iris als „rot“, Davison mit „haselnufsbraun“.

Dr. Modigliani entdeckte die Art im Bataklande von Nord-Sumatra (Südufer des Toba-See in 1500 Meter Höhe) und sammelte 5 Exemplare (Mitte Oktober bis Mitte Dezember). Davison erhielt nur ein altes Männchen (2. September) am Pahangfluß an der Ostseite der malayischen Halbinsel und gedenkt des hübschen Gesanges. Weitere Fundorte scheinen bisher noch nicht bekannt geworden zu sein. Der Nachweis der Art auf Java ist daher von ganz besonderem Interesse. Nach brieflicher Mitteilung von Bartels besitzt das Museum in Buitenzorg übrigens ein Exemplar (unbestimmt) schon seit längerer Zeit, das ebenfalls in der Umgegend von Batavia erlegt wurde. Auch beobachtete Bartels die Art auf den dicht bei Batavia gelegenen kleinen Inseln, nicht aber auf den eigentlichen Tausend Inseln.

Sehr nahe verwandt ist *G. Salvadorii* Bütt. von Borneo, die sich aber durch die mit der übrigen Unterseite gleichgefärbten gelben unteren Schwanzdecken leicht unterscheidet. Der Typus der Art im Leidner Museum wurde 1842 von Dr. Schwaner entdeckt, von mir (1865) irrtümlich, „*G. sulphurea* Wall.“ benannt, aber erst 1893 (Not. Leyden Mus.) von Büttikofer beschrieben.

Sterna Dougalli Mont.

Saunders, Cat. Birds Br. Mus. XXV 1896 p. 70.

Ein altes Weibchen von den Tausend Inseln (Pulu Pajung Ketjil: 14. September 1906) in etwas abgetragenen Sommerkleide (mit etwas abgestoßenen Spitzen der längsten Schwingen und äußersten Schwanzfedern). Schnabel hornschwarz, die äußersten Spitzen horngelblich scheinend; Füße schmutzig orange. Im Leben: „Schnabel stahlgrau, Spitze gelblichweiß (bei einem Exemplar stahlgrau, etwas gelbrötlich durchscheinend); Füße

ziegelroth, Nägel braunschwarz; Iris dunkelbraun; Unterseite zart rosa angehaucht“: Bartels.

Von einem alten Männchen im Sommerkleide aus Tunis (Sammlung Nehr Korn) nur durch geringere Größe unterschieden.

Ala.	Rect. med.	Rect. ext.	Culm.	Rictus	
210 mm	60 mm	115 mm	36 mm	42 mm	♀ Tausend Inseln.
232	„ 64	„ 157	„ 36	„ 47	„ ♂ Tunis.

Ein neuer Fundort für diese außerordentlich weitverbreitete Seeschwalbe, die bis jetzt für Java noch nicht nachgewiesen ist, aber höchst wahrscheinlich auch auf dieser Insel vorkommt.

Orthorhamphus magnirostris (V.)

Bereits von Dr. Vorderman („Überzicht der vogels van Java“ 1901 p. 92) mit ? für Java aufgeführt, indefs ohne jeden Nachweis, den wir nun Herrn Bartels verdanken. Nach brieflicher Mitteilung erhielt er die interessante Art auf den Tausend Inseln, wo sie auch brütet.

Außer obigen fünf, für die Ornithologie Javas neuen Arten hat Herr Bartels seit Veröffentlichung seiner Übersicht der von ihm auf Java gesammelten Vögel (Journ. f. Orn. Juli- und Oktoberheft 1906), mit zusammen 310 Arten, noch 20 weitere bisher nicht von Java bekannte Arten nachweisen können, über die er demnächst selbst berichten wird.
